

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

9. Mai 1958

226/A.B.

zu 248/J.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Die Anfrage der Abgeordneten Dr. Leopold Weismann und Genossen vom 16. April 1958, betreffend einen Bericht des Rechnungshofes über die bei den Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerke (VÖEST) durchgeführte Überprüfung, beantwortet Bundeskanzler Ing. Raab wie folgt:

Die Einschau bei der VÖEST erfolgte durch den Rechnungshof in der Zeit von Juli 1956 bis Ende Februar 1957. Auf Grund dieser Einschau vom Rechnungshof wurde der 465 Seiten starke Erstbericht der Öffentlichen Verwaltung der VÖEST im Juli 1957 zur Stellungnahme zugemittelt. Die Gegenäusserung hiezu erfolgte seitens der Öffentlichen Verwalter der VÖEST anfangs November 1957, welche jedoch eine Replik des Rechnungshofes erforderlich machte, die am 16. Jänner 1958 der Leitung der VÖEST zugeing.

Die Gegenäusserung der Leitung der VÖEST enthielt unter Abschnitt A eine 27 Seiten lange Einleitung, die sich mit verschiedenen Problemen der Prüftätigkeit des Rechnungshofes befasst. Dieser Teil wurde von Generaldirektor Bergrat Dr. Weitzer, dem zweiten Öffentlichen Verwalter der VÖEST, nicht mitunterschrieben und lehnte es dieser in einem separaten Schreiben an den Präsidenten des Rechnungshofes ausdrücklich ab, sich mit den allgemeinen Feststellungen des Abschnittes A zu identifizieren. Aus diesem Grunde wurden seitens des Rechnungshofes gleichzeitig mit der Antwortnote auf die Bemerkung der VÖEST die beiden Öffentlichen Verwalter eingeladen, unter Zuziehung eines rechtskundigen Beamten der VÖEST mit dem Rechnungshof eine kurze Schlussbesprechung abzuhalten, mit dem Zwecke, den allgemeinen Abschnitt der Stellungnahme der VÖEST zu klären.

Zu dieser Schlussbesprechung kam es jedoch bisher nicht, da der erste Öffentliche Verwalter, Generaldirektor Dipl.-Ing. Hitzinger, infolge eines Autounfalles nicht verhandlungsfähig war. Am 21. April 1958 hat der Rechnungshof die Öffentliche Verwaltung der VÖEST um Mitteilung gebeten, ob nunmehr der Gesundheitszustand des Herrn Generaldirektors Hitzinger so weit wiederhergestellt ist, dass die mit den Öffentlichen Verwaltern beabsichtigte Schlussbesprechung über den Abschnitt A erfolgen kann.

Zufolge Mitteilung der Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerke AG. (VÖEST) macht der Gesundheitszustand des Generaldirektors Dipl.-Ing. Hitzinger solche Fortschritte, dass die Schlussbesprechung noch im Monat Mai stattfinden kann, sodass der diesbezügliche Bericht des Rechnungshofes dem Nationalrat noch vor Beendigung der Frühjahrs-session zugeleitet werden wird.

Was den Tätigkeitsbericht über das Jahr 1957 an den Nationalrat anlangt, so befindet sich dieser derzeit mit Ausnahme des Abschnittes über die VÖEST-Prüfung bereits im Druck bei der Staatsdruckerei und wird anfangs Mai dem Nationalrat vorgelegt werden. Der Teil über die VÖEST-Prüfung wird noch in der Frühjahrs-session des Nationalrates nachgereicht werden, sodass auch die Behandlung in der Frühjahrs-session noch erfolgen kann.

-.-.-.-